

Gedanken aus der Seele



Kopf ohne Welt

Kopf ohne Welt

Im Denken ist meine Welt
im Dunkeln angesichts des Todes.
In ihm gründet meine Bewegung
nach oben – weit ab von der Welt.

Ich suche Verbindung zur Welt und werde kopflos.
Meine Seele sucht nach Verbündeten und ohne Kopf
gibt es Angebote für Erlebnisse in der Welt.
Das Herz hält Ausschau und sucht das Endliche zu verlängern –

doch der Tod kommt endlich.
Und erneut entschwinde ich dieser Welt,
erhaben über das Tödliche,
weil die Blüten der Liebe
zwischen Himmel und Erde leuchten
und vergessen lassen,
worin alles gründet – im Tod!

Eigentlich suchte ich nichts anderes
als im Kopf die Welt, in der ich imstande bin
zu leben – ohne die Welt. Doch die Gedanken,
mit denen ich mich beschäftigte, kamen
aus dem Erleben mit dieser Welt, aber auch jenseits
der weltlichen Turbulenzen aus der Einsamkeit.

Und die Gedanken materialisierten sich nicht,
sie bleiben daher frei, aber der Kopf war weg
im alltäglichen Weltsein.

Es gibt Begegnungen im Kopf, die die Haut nur von innen berühren.
Doch die Sehnsucht bleibt, den Kopf zu verlieren,
damit jemand von außen mich berühre, damit die Welt im Kopf
mit Güte erfüllt wird, um der Macht zu entgehen.

Kopf und Welt dürfen nicht zum Tode führen,
sondern einzig die Pfade der Welt.

